

# Orchesterverein Ostermundigen Symphoniekonzert

Samstag, 4. November 2000, 20.00 Uhr

Rudolf Steiner - Schule Ittigen

**Solistin**  
**Yukiko Hori**

**Leitung**  
**Daniel Zisman**

**Konzertmeisterin: Ursina Humm**



**W. A. Mozart**  
1756 - 1791

**Ouvertüre zu „Mitridate, Re di Ponto“, KV 87**

**L. v. Beethoven**  
1770 - 1827

**Konzert für Klavier und Orchester op. 37, c-moll**

- Allegro con brio
- Largo
- Rondo: Allegro

◆◆◆ Pause ◆◆◆

**Antonín Dvořák**  
1841 - 1904

**Suite in A - Dur, op. 98b, „Amerikanische“**

- Andante con moto
- Allegro
- Moderato (alla Pollacca)
- Andante
- Allegro

---

**Eintritt**

**Erwachsene Fr. 20.-**  
**Schüler und Studenten Fr. 12.-**  
**Familien Fr. 50.-**

**Billette an der Abendkasse**

**Vorverkauf bei den Mitgliedern und in der Papeterie Duvag, Bahnhofstrasse 2, 3072 Ostermundigen**

---

Für die Konzertbesucher aus Ostermundigen verkehrt ein Gratisbus: Bahnhof Ostermundigen ab 19.20, Dreieckanlage Zollgasse ab 19.30, Wegmühlegässli ab 19.35 und nach dem Konzert zurück.

In der Pause bietet die Rudolf Steiner-Schule Verpflegung an. Erlös: für ein Rumänienhilfe-Projekt.



## Zum Programm

Mozart stellte bei „**Mithridates**“ sein erstaunliches Einfühlungsvermögen in die Tradition der herkömmlichen Opera seria unter Beweis. Mit frischer Unbekümmertheit und in grosser Eile machte sich der Vierzehnjährige an die Komposition des umfangreichen Werkes, wobei er sich bei den Rezitativen wohl von Padre Giovanni Battista Martini beraten liess und bei den zahlreichen Arien sich der Mithilfe der hochqualifizierten Sänger anvertraute. Die Ouvertüre ist in drei Sätze gegliedert und stellt mit einem munteren Allegro, einem lieblichen Andante grazioso und einem witzig - frechen Presto einen einnehmend theatralischen Auftakt zur Oper dar.

An der Schwelle seiner zweiten Schaffensperiode, in der sich die Hinwendung zur grossen Symphonik vollzog, hat Beethoven sein **Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 in c-moll, op. 37**, geschrieben. Die Uraufführung fand am 5. April 1803 im Theater an der Wien statt, anlässlich einer Akademie des Meisters, bei der auch die 2. *Symphonie* und das Oratorium „*Christus am Ölberg*“ erstmals aufgeführt wurden. Den Solopart spielte der Komponist selber. Im c-moll - Konzert tritt das Orchester dem Klavier erstmals als gleichberechtigter Partner gegenüber: die Darstellung des musikalischen Geschehens vollzieht sich in einem symphonisch gestalteten Dialog zwischen Solist und Orchester. Ein Gegenpol zum heroisch geprägten 1. Satz bildet die teils träumerisch - zarte, teils überschwengliche Diktion des 2. Satzes (Largo). Die ungewöhnliche Gegenüberstellung der Tonarten c-moll/E-Dur verstärkt diesen starken Kontrast erheblich. Ein fliessendes und vital gesteigertes Rondo mit einem lebendigen Hauptthema, dem in den Zwischengruppen sowohl heitere wie auch kantable Gedanken zugesellt sind, schliesst das Werk ab.

Antonín Dvořáks zweite **Suite in A-Dur, op. 98b**, ursprünglich für Klavier geschrieben, entstand während seinem Aufenthalt in Amerika. In den meisten ihrer musikalischen Ideen schliesst sie sich treu dem für die „drüben“ entstandenen Werke so typischen Geist an - man nennt sie auch gerne „Amerikanische Suite“. Wie die „*Tschechische Suite*“ beinhaltet auch sie fünf Sätze. Der Gesamtcharakter des Werkes ist teils als schmeichelnd sanft zu bezeichnen, gepaart mit einer Menge romantischer Sehnsucht und malerischem Idyll, dazu finden wir capricciohafte und tänzerische Elemente, leidenschaftliche Ausbrüche - die bilderreiche, ausdrucksvolle Sprache eines begeisterten und begeisternden Meisters.

## Die Ausführenden

**Yukiko Hori**, aussergewöhnliche Pianistin und Künstlerpersönlichkeit, wurde 1956 in Osaka, Japan, geboren. Sie erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von drei Jahren und war 13jährig, als die führende japanische Pianistin und Musikpädagogin, Frau Prof. Kazuko Yasukawa, sie als Schülerin aufnahm. 1971 begann ihr Studium an der staatlichen Universität für Kunst in Tokyo, wo sie nach dem Abschluss als Assistentin und Korrepetitorin für Streicher wirkte. Es folgten weitere Studienjahre in Salzburg und Winterthur sowie eine 12jährige Lehrtätigkeit in der Schweiz an den Konservatorien Bern und Schaffhausen. Ausserdem zeugen Auftritte mit internationalen Orchestern und als Kammermusikerin, diverse Preise und CD- sowie Radioaufnahmen von ihrer vielseitigen Tätigkeit. Yukiko Hori lebt heute wieder in Japan und ist Professorin an der „Ferris“ Frauenuniversität in Yokohama.

**Daniel Zisman**, 1954 in Buenos Aires geboren, ist ebenfalls ein aussergewöhnlicher, hochbegabter Künstler und Pädagoge. Er erhielt im Alter von fünf Jahren ersten Geigenunterricht. Seine weitere Ausbildung erfolgte in Argentinien (Szymbia Bajour), Italien, UdSSR (Boris Bielyny / Nadezhda Bieshkina) und in der Schweiz (Alberto Lysy / Yehudi Menuhin). Neben seinen verschiedenen Tätigkeiten u.a. als Leiter einer Berufsklasse für Violine am Konservatorium Bern, seit 1980 erster Konzertmeister des Berner Symphonieorchesters, Ehrendoktor in Siena, Universitätsdozent in England und den USA, etc. erlebt man ihn heute hauptsächlich als Solist und Kammermusiker sowie als erster Geiger seines Ensembles „676 Tango“ und der „Salonisti“ - und in speziellen Momenten als ausdrucksstarken, engagierten Dirigenten.

Der 1947 gegründete **Orchesterverein Ostermundigen** zählt rund 50 Laienmusiker und Laienmusikerinnen aus Ostermundigen und der weiteren Umgebung. In regelmässigen Proben werden arbeitsintensiv, aber in freundschaftlicher Atmosphäre jährlich zwei Symphoniekonzerte vorbereitet. Dabei soll die Musikalität der Mitglieder gepflegt und die Freude am instrumentalen Zusammenspiel gefördert werden. Geprobt wird jeweils am Mittwoch. Spielen Sie Violine, Bratsche, Violoncello oder Kontrabass? Melden Sie sich doch bei Agnes von Känel, Präsidentin (951 56 32), oder bei Martin Körner, Dirigent (931 42 19). Unser Verein begrüsst auch gerne neue Passiv- und Gönnermitglieder und deren jährliche finanzielle Unterstützung.

## Unser nächstes Konzert

Samstag, **10. März 2001**, 20.00 Uhr in der Reformierten Kirche Ostermundigen

**Niccoló Piccini**, Ouvertüre zur Oper „Didone“

**Joseph Haydn**, Konzert für Oboe und Orchester in C-Dur, Hob VIIg: C1

**Franz Schubert**, Symphonie Nr.3 in D-Dur, D 200

Solistin: **Claudia Dentan**, Oboe. Leitung: **Martin Körner**